

Den Text haben wir oben (S. Nr. 4 und 5) mitgeteilt; es wird am Rand bezeichnet:

- No. 1 oder § 1 als „Abgekürzter Titel und Fassung“,
- § 2 als „Verbot, Eier auszunehmen oder zu zerstören“,
- § 3 als „Befehl für die Anwendung der Hauptakte auf andere Vögel“,
- § 4 als „Bekanntmachung des Befehls“ (=Verbots),
- § 5 als „Strafen“,
- § 6 als „Ausgaben“ und
- § 7 als „Anwendung in Schottland und Irland“.

Außerdem bekommt das nunmehrige Gesetz die übliche Einleitungs-Formel, die wir bei den früheren Akten schon anführten und hier daher fortlassen. Die neue Akte datiert vom **20. Juli 1894**.

Selbstverständlich wird, kaum geboren, das Kind schon von Unglückspropheten bedauert und als baldiger Unheilstifter erklärt. So leitartikelt unter der Ueberschrift „Schutz des Vogeleies“ das Field ¹⁾ in derselben Nummer, welche die endliche Annahme verkündet, gegen die vermeintlichen oder wirklichen Gebrechen des Gesetzes, beklagt diese nunmehr implicite geförderte Vermehrung schädlicher Arten, weissagt unendliche Mißhelligkeiten aus der Begrenzung der Schonbezirke, und bemängelt die Deckung der wenn auch minimalen Auslagen durch Rubricierung unter die indirekten Steuern. Der Artikel schließt mit der alten Sentenz, daß wenn die Eltern nicht ordentlich geschützt wären, der Schutz ihrer Bruten illusorisch sei. Wir wollen uns nicht lange mit diesen Mäkeleien befassen. Freuen wir uns, daß das Gesetz da ist!

(Schluß folgt.)

Bähes Festhalten eines Storchpaares (*Ciconia alba* L.) an der einmal gewählten Niststelle.

Von Dr. Hermann Burstert.

Im Jahre 1874 siedelte sich in meiner Heimat zu Staufeu i. Breisgau auf dem Schornstein eines Hauses ein Storchepaar an. Der kinderlose Hausherr begrüßte dieses Ereignis mit Freuden und folgte mit reger Teilnahme dem Nestbau und dem weiteren Verlauf des Brutgeschäftes. — Doch keine Freude bleibt ungetrübt hienieden! Zwei aus dem Nest geworfene tote Jungen waren in einen Winkel des Daches gefallen und verpesteten längere Zeit die Luft, bevor es dem Hausbesitzer gelang, den Sitz des Uebels zu entdecken, herabgerolltes Nistmaterial verstopfte die Dachrinne und dann krabbelte häufig unheimliches Gewürm umher, das nach Ansicht der Hausgenossen nur vom Storch herbeigeschleppt sein konnte.

¹⁾ Vol. 84. No. 2171. Aug. 4. 1894. The protection of birds eggs. (Ohne Autor.) Lev.

Das war dem streng auf Ordnung haltenden Hausherrn denn doch zu bunt, und er beschloß, den Unfug ferner nicht mehr zu dulden. — Das Nest wurde demgemäß im folgenden Winter heruntergeworfen. Dies hielt jedoch die Störche nicht ab, im Frühjahr 1875 an derselben Stelle einen Neubau aufzuführen. Auch dieser wurde nach dem Abzug der Störche wieder entfernt und nun auf die flache Schornsteinplatte, auf der das Nest gestanden, ein großer, rundlicher Stein gelegt. — Mit dem Frühjahr 1876 erschienen die Störche wieder, ließen sich unbekümmert um das Geschehene auf dem alten Platz häuslich nieder und ärgerten wie vordem den Hausherrn mit ihren Rücksichtslosigkeiten. Da nun auch das Publikum der Sache sein Interesse zuwandte, hielt es der Hausherr für eine Ehrensache, daß er im Kampf mit dem lustigen Gefindel Sieger bleibe. Bis zum nächsten Frühjahr war ein neuer Feldzugsplan in ihm gereift! Vor Ankunft der Störche 1877 bestieg ein Mann das Nest, schlug vier Pfähle in gleichem Abstand in den Nestrand und vereinigte deren oberen Enden über der Mitte des Nestes, so daß sie eine Pyramide bildeten, etwas niedriger als die Rückenhöhe eines stehenden Storches. Die Störche kamen und blickten betrübt auf dieses Gebilde von Menschenhand, der Hausherr aber frohlockte. — Wohl eine Woche blieb die Sachlage unverändert. Mit eingezogenen Hälsen standen die Vögel auf dem Neste, die gegebenen Verhältnisse erwägend. Endlich schien ihnen klar, was zu geschehen habe. Eifrig trugen sie nun Baustoffe herbei und nach einigen Tagen konnte man bemerken, daß sie an einer Seite der Pyramide das Nest erweiterten, bis genügender Raum geschaffen war. Nun hatten sie die Lacher auf ihrer Seite! Das Brutgeschäft ging fortan seinen gewohnten Gang und als die Jungen bald ausgewachsen waren, sah man sie zuweilen auf die Spitze der Pyramide steigen, um dort, gleichsam ihrem Widersacher zum Hohn, ihre Flugübungen zu machen.

Waren die Störche beharrlich, so war es der Hausherr nicht minder. Zu Anfang des Frühjahres 1878 ließ er auf das Nest ein kreisförmig geschnittenes Brett vom Umfang der Nestmulde legen, in welches 24 meterlange, nach allen Seiten starrende, oben zugespitzte Pfähle eingelassen waren. In Folge dieser Ausstattungsart glich das Nest eher einem aufgeregten Stachelschweine als der Brutstätte harmloser Vögel. Die Störche kamen und kreisten lange über dem Hause, die neue Ueberreichung anstaunend. Endlich ließen sie sich, ohne Schaden zu nehmen, mitten im Pfahlwerk nieder.

Dieses Mal war die Aufgabe eine schwieriger, aber Niemand zweifelte daran, daß den Störchen deren Lösung gelingen werde. — Lange war keine Veränderung in der Lage der Dinge wahrzunehmen. Traurig standen die Vögel auf dem Nest, zuweilen sich mühsam durch das Pfahlwerk drängend oder dessen Halt mit den Schnäbeln untersuchend. Mag nun die Verbindung der Pfähle mit dem Brett durch

dieses Treiben der Störche oder in Folge Austrocknung des Holzes lose geworden sein, kurz, es gelang den Vögeln, einen Pfahl nach dem andern aus der Mitte des Nestes zu entfernen, bis endlich nach zweiwöchentlicher Arbeit von den 24 Pfählen nur noch 14 wie Strahlen um den Nestrand standen. Auf dieses so gebildete Rad bauten nun die Störche unverzüglich ein zweites Nest und alles schien den gewöhnlichen Verlauf nehmen zu wollen. Da wurde während des Sommers der männliche Storch weggeschossen. Die Jungen kamen um, und die überlebende Ehehälfte verließ nach einiger Zeit das Nest.

Im Frühjahr 1879 stand dasselbe gegen Ende des Monats März noch verwaist; man war daher allgemein der Ansicht, die schwergeprüfte Hinterbliebene habe der Unglücksstätte für immer den Rücken gekehrt. Dem war aber nicht so! Eines Tages ertönt lustiges Geklapper aus des Nestes Strahlenkranz, die Vielgeprüfte ist wieder da und hat einen neuen Lebensgefährten mitgebracht!

Bitteren Groll im Herzen nimmt der Hausherr neue Anschläge, doch es sollte ihm erspart bleiben, abermals damit Fiasco zu machen, denn bevor sie zur Ausführung kamen, traf die Störche dasselbe Schicksal wie im vergangenen Jahr: wieder kehrte einer der Alten von einem Ausflug nicht mehr heim, die noch zarte Brut ging zu Grunde, der überlebende Gatte aber verschwand jetzt, um nimmer wiederzukehren.

Das Gewölle des Rotrückenvürgers (*Lanius collurio* L.).

Von Emil C. F. Rzehak.

Von jeher war der Dorndreher der Anziehungspunkt für meine ornithologischen Beobachtungen. Wie oft habe ich ihn aus unmittelbarer Nähe belauscht, wie oft seinem Treiben und Wesen mit großem Interesse zugesehen; er ist durchaus nicht scheu und läßt sehr nahe an sich herankommen; heuer, Ende August, ist es mir gelungen, ein junges Dorndreherweibchen sogar in meinem Schmetterlingsnetz zu fangen.

Nachdem ich schon Mehreres aus dem Leben und über die Nahrung des Dorndrehers berichtet habe*), will ich hier an dieser Stelle Einiges über das Gewölle dieses Vogels mitteilen.

Ich hatte außerhalb Troppaus, also in ganz freiem Felde, mehrere Sträucher — und vorzüglich waren es Weiß- und Schwarzdorn gewesen, die speziell von Dorndreheru bewohnt waren — durchsucht. Selbstverständlich spürte ich zuerst den aufgespießten Opfern nach und fand unter ihnen auch hie und da eine kleine Maus

*) Vgl. „Beiträge zur Kenntniss der heimischen Vogelwelt“: *Lanius collurio* L. in der freien Natur und in Gefangenschaft in den „Mittheilungen der k. k. mähr.-schles. Gesellschaft für Ackerbau, Natur- und Landeskunde“, Brünn 1890; und „Vom Rotrückenvürger (*Lanius collurio* L.)“ in „Schwalbe“, XVIII. Jahrg., Nr. 6. S. 92. 1894.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: [19](#)

Autor(en)/Author(s): Burstert H.

Artikel/Article: [Zähes Festhalten eines Storchpaares \(*Ciconia alba* L.\) an der einmal gewählten Niststelle. 312-314](#)